

Anlage 1 der Tischvorlage  
zu TOP 3 und 4

LVR-Dezernat Jugend  
LVR-Landesjugendamt Rheinland  
LVR-Fachbereich Kinder und Familie



LVR Landesjugendamt

Auftrag Kindeswohl 

Datum und Zeichen bitte stets angeben

14. Mai 2014

42.30

Frau Greif/Frau Hennings

Tel 0221 809-4250/6276

Fax 0221 8284-4058/1342

[saskia.greif@lvr.de](mailto:saskia.greif@lvr.de)

[sonja.hennings@lvr.de](mailto:sonja.hennings@lvr.de)

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Stadtverwaltung  
Kreisverwaltung  
- Jugendamt -

nachrichtlich:

Kommunale Spitzenverbände  
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

### Rundschreiben Nr. 42/857/2014

**Geplante Landeszuschüsse für plusKITA-Einrichtungen und zusätzlichen Sprachförderbedarf – Verteilung an die Jugendämter**  
**Erlass des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vom 13. Mai 2014,**  
**Aktenzeichen 322 – 2635.05**  
**Mein Rundschreiben Nr. 42/855/2014 vom 22. April 2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bezug auf mein Rundschreiben Nr. 42/855/2014 vom 22. April 2014 übersende ich Ihnen den oben genannten Erlass des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen zu den geplanten Landeszuschüssen für plusKITA-Einrichtungen und zusätzlichen Sprachförderbedarf mit den für Ihr Jugendamt zu erwartenden Förderbeträgen zur Kenntnis.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland  
Im Auftrag



Dr. Schneider



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an [Anregungen@lvr.de](mailto:Anregungen@lvr.de)

LVR – Landschaftsverband Rheinland  
Dienstgebäude in Köln-Deutz, Landeshaus, Kennedy-Ufer 2  
Pakete: Ottoplatz 2, 50679 Köln  
LVR im Internet: [www.lvr.de](http://www.lvr.de)  
USt-IdNr.: DE 122 656 988, Steuer-Nr.: 214/5811/0027

Bankverbindung:

Landesbank Hessen-Thüringen, Kto 60 061 (BLZ 300 500 00)

IBAN: DE 84 3005 0000 0000 060061, BIC: WELADED3

Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100 50)

IBAN: DE 95 3701 0050 0000 564501, BIC: PBNKDEFF370

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

13. Mai 2014

Seite 1 von 4

An den  
Landschaftsverband Rheinland  
Landesjugendamt  
50663 Köln

Aktenzeichen 322 – 2635.05  
bei Antwort bitte angeben

An den  
Landschaftsverband Westfalen-Lippe  
Landesjugendamt  
48133 Münster

Herr Deuster  
Telefon 0211 837-2540  
Telefax 0211 837-2200  
Johannes-  
wilhelm.deuster@mfkjks.nrw.de

nachrichtlich:

An die  
Arbeitsgemeinschaft der  
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen  
Frau Verena Göppert  
Städtetag NW  
Gereonshaus  
Gereonstr. 18 - 32  
50670 Köln

An die  
Arbeitsgemeinschaft der  
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen  
Herrn Dr. Matthias Menzel  
Städte- und Gemeindebund NRW  
Kaiserswerther Straße 199 – 201  
40474 Düsseldorf

An die  
Arbeitsgemeinschaft der  
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen  
Herrn Reiner Limbach  
Landkreistag Nordrhein-Westfalen  
Kavalleriestr. 8  
40213 Düsseldorf

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
Haroldstraße 4  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-02  
Telefax 0211 837-2200  
poststelle@mfkjks.nrw.de  
www.mfkjks.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien  
704, 709, 719  
Haltestelle Poststraße

An die  
Arbeitsgemeinschaft der  
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Herrn Ludger Jutkeit  
c/o Deutsches Rotes Kreuz Landesverband  
Westfalen –Lippe e.V.  
Sperlichstraße 25  
48151 Münster

Seite 2 von 4

An die  
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe  
Frau Helga Siemens-Weibring  
Friesenring 32/34  
48147 Münster

An den  
Caritasverband für die Diözese Münster  
Herrn Heinz-Josef Kessmann  
Kardinal-von-Galen-Ring 45  
48149 Münster

An  
Der Paritätische NRW  
Herrn Martin Künstler  
Loher Straße 7  
42283 Wuppertal

An das  
Deutsche Rote Kreuz  
Landesverband Nordrhein e. V.  
Frau Dr. Anna Stegemann  
Auf'm Hennekamp 71  
40225 Düsseldorf

An die  
Arbeiterwohlfahrt  
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.  
Herrn Klaus Dannhaus  
Detmolder Straße 280  
33605 Bielefeld

An das  
Katholische Büro  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn Heinz-Theo Rauschen  
Friedrichstr. 80  
40217 Düsseldorf

An das  
Katholische Büro  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn Thomas Seeberger  
c/o Erzbistum Köln  
Generalvikariat  
50606 Köln

An das  
Evangelische Büro  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn Kirchenrat Dr. Thomas Weckelmann  
Rathausufer 23  
40213 Düsseldorf

**Geplante Landeszuschüsse für plusKITA-Einrichtungen und zusätzlichen Sprachförderbedarf - Verteilung an die Jugendämter**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat am 18. März 2014 den Gesetzentwurf zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes und weiterer Gesetze in den Landtag Nordrhein-Westfalen eingebracht. Am 30. April

hat in den zuständigen Fachausschüssen eine Sachverständigenanhörung stattgefunden. Die parlamentarischen Beratungen und der Gesetzgebungsprozess werden nach derzeitigen Planungen noch vor der Sommerpause abgeschlossen sein. Der Gesetzentwurf sieht ein Inkrafttreten der neuen Regelungen zum 1. August 2014 vor.

Seite 4 von 4

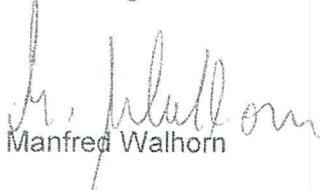
Neben anderen weiteren Verbesserungen und Korrekturen des Kinderbildungsgesetzes ist vorgesehen, dass die Jugendämter in Nordrhein-Westfalen zusätzliche Mittel für Bildungsgerechtigkeit und Sprachförderung nach einem gesetzlich vorgegebenen Schlüssel erhalten. Die Mittel sind dann im Rahmen der örtlichen Jugendhilfeplanung und der gesetzlichen Vorgaben an die entsprechenden Einrichtungen weiterzuleiten. Zum Verfahren haben Sie mit Rundschreiben vom 17. April 2014 bereits alle Jugendämter informiert.

Zu Planungszwecken und zur Vorbereitung der erforderlichen Abstimmungs- und Verwaltungsverfahren und unter dem Vorbehalt der Entscheidung des Gesetzgebers übersende ich in der Anlage die Liste mit den Förderbeträgen, die jedes Jugendamt nach einer Verabschiedung des Gesetzes erwarten kann.

Beigefügt ist auch eine Kurzbeschreibung zur Verteilung der Mittel.

Ich bitte, den Inhalt dieses Erlasses den Jugendämtern Ihres Landesteils in geeigneter Form und unverzüglich zur Kenntnis zu geben.

Im Auftrag

  
Manfred Walhorn

## Anlage

### Verteilung der Mittel für plusKITA-Einrichtungen Kurzbeschreibung

Rechtsgrundlage:	§ 21a KiBiz (Gesetzentwurf vom 18. März 2014; vergleiche Drucksache 16/5293)
Fördersumme:	45 Millionen €
Verteilmaßstab:	Kinder unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II
Datenquelle:	Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport SGB II
Datenstand:	31. Dezember 2013

Vorgehen Verteilung der Mittel an Jugendämter:

1. Multiplikation des Anteils „Kinder unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II im Jugendamt“ an Kindern unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II im Land“ mit der Fördersumme
2. Abrunden auf einen durch 25 000 € teilbaren Betrag
3. Bildung einer Rangreihe des Rundungsrestes aus vorherigem Schritt
4. Erhöhung des Betrags aus Schritt 2 um 25 000 € in Reihenfolge der Rangreihe bis Fördersumme von 45 Millionen € erreicht ist

Zuschuss an Kindertageseinrichtungen: Verteilung durch Jugendämter anhand kleinräumiger Kriterien mindestens 25 000 €

## Anlage

### **Verteilung der Mittel für zusätzlichen Sprachförderbedarf** Kurzbeschreibung

Rechtsgrundlage: § 21b KiBiz (Gesetzentwurf vom 18. März 2014; vergleiche Drucksache 16/5293)

Fördersumme: 25 Millionen €

Verteilmaßstab:

- a) Kinder unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II
- b) Kinder in Kindertageseinrichtungen, in deren Familien vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird

Datenquelle:

- a) Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport SGB II
- b) Information und Technik Nordrhein-Westfalen (ehemals Statistisches Landesamt), KJH-Statistik

Datenstand:

- a) 31. Dezember 2013
- b) 1. März 2013

Begründung für Datenstand: aktuell verfügbare Daten

Vorgehen Verteilung der Mittel an Jugendämter:

1. Aufteilung der Fördersumme in zwei gleich große Hälften à 12,5 Millionen €
2. Bildung der Summe aus
  - a) Multiplikation des Anteils „Kinder unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II im Jugendamt an den Kindern unter sieben Jahre in Familien mit Leistungsbezug nach dem SGB II im Land“ mit 12,5 Millionen €
  - b) Multiplikation des Anteils „Kinder in Kindertageseinrichtungen, in deren Familien vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird im Jugendamt an den Kinder in Kindertageseinrichtungen, in deren Familien vorrangig nicht Deutsch gesprochen wird im Land“ mit 12,5 Millionen €
3. Abrunden auf einen durch 5000 € teilbaren Betrag
4. Bildung einer Rangreihe des Rundungsrestes aus vorherigem Schritt
5. Erhöhung des Betrags aus Schritt 3 um 5000 € in Reihenfolge der Rangreihe bis Fördersumme von 25 Millionen € erreicht ist

Zuschuss an Kindertageseinrichtungen: Verteilung durch Jugendämter anhand kleinräumiger Kriterien mindestens 5 000 €

Landeszuschuss gemäß §§ 21a und 21b KiBiz

1	2	3	4	5	6
Jugendamt	§ 21a (plusKiTA)	§ 21b (zusätzliche Sprachförderung)	Summe	bisheriger Zuschuss (KiTa-Jahr 2013/2014)	Differenz
Brühl, Stadt	100 000 €	60 000 €	160 000 €	43 550 €	+ 116 450 €
Bünde, Stadt	75 000 €	50 000 €	125 000 €	58 650 €	+ 66 350 €
Castrop-Rauxel, Stadt	200 000 €	100 000 €	300 000 €	175 575 €	+ 124 425 €
Coesfeld, Kreis	150 000 €	85 000 €	235 000 €	115 125 €	+ 119 875 €
Coesfeld, Stadt	50 000 €	25 000 €	75 000 €	34 500 €	+ 40 500 €
Datteln, Stadt	100 000 €	50 000 €	150 000 €	44 040 €	+ 105 960 €
Detmold, Stadt	200 000 €	110 000 €	310 000 €	114 885 €	+ 195 115 €
Dinslaken, Stadt	150 000 €	80 000 €	230 000 €	120 700 €	+ 109 300 €
Dormagen, Stadt	100 000 €	70 000 €	170 000 €	83 875 €	+ 86 125 €
Dorsten, Stadt	175 000 €	75 000 €	250 000 €	72 795 €	+ 177 205 €
Dortmund, Stadt	2 250 000 €	1 140 000 €	3 390 000 €	1 213 680 €	+ 2 176 320 €
Duisburg, Stadt	1 875 000 €	1 080 000 €	2 955 000 €	1 398 900 €	+ 1 556 100 €
Dülmen, Stadt	50 000 €	40 000 €	90 000 €	43 815 €	+ 46 185 €
Düren, Kreis	275 000 €	130 000 €	405 000 €	137 700 €	+ 267 300 €
Düren, Stadt	400 000 €	205 000 €	605 000 €	194 400 €	+ 410 600 €
Düsseldorf, Stadt	1 775 000 €	1 160 000 €	2 935 000 €	1 235 550 €	+ 1 699 450 €
Elsdorf, Stadt	50 000 €	25 000 €	75 000 €	17 500 €	+ 57 500 €
Emmerich am Rhein, Stadt	75 000 €	50 000 €	125 000 €	60 650 €	+ 64 350 €
Emsdetten, Stadt	50 000 €	30 000 €	80 000 €	50 715 €	+ 29 285 €
Ennepetal, Stadt/Breckerfeld, Stadt	50 000 €	35 000 €	85 000 €	50 715 €	+ 34 285 €
Erfstadt, Stadt	100 000 €	40 000 €	140 000 €	29 050 €	+ 110 950 €
Erkelenz, Stadt	75 000 €	35 000 €	110 000 €	40 600 €	+ 69 400 €
Erkrath, Stadt	125 000 €	70 000 €	195 000 €	44 100 €	+ 150 900 €
Eschweiler, Stadt	200 000 €	90 000 €	290 000 €	89 250 €	+ 200 750 €